



Gerhard Kieffer

30 Jahre Modelleisenbahn-C

Vom 31. Juli bis zum 2. August 2015 feierte der Modelleisenbahnclub Einsiedeln seinen 30. Geburtstag. Unter reger Beteiligung der Bevölkerung und mit vielen Gästen aus dem In- und Ausland wurde dieses Jubiläum feierlich begangen. Am Samstag hieß Clubpräsident Thomas Minder in einer kurzen Ansprache alle Anwesenden herzlich willkommen. Anschließend gratulierte Kantonsrätin Erika Weber dem Club, fand lobende Worte für die schöne Anlage und betonte ganz besonders die gelungene gärtnerische Gestaltung. Pater Remigius Lacher vom Kloster, selbst aktives Mitglied des Clubs, segnete die Anlage und wünschte seinen Freunden weitere dreißig Jahre erfolgreiches Wirken. Nun enthüllten die zwei jüngsten Mitglieder eine Stele mit den eingravierten Namen der Gründer. Zum Schluss zogen die beiden Knirpse ein Tuch von einer Tafel. Hervor kam ein Straßenschild mit der Inschrift Stefan-Casanova-Platz. Für diese gelungene Überraschung gab es kräftigen Applaus. Die großen Verdienste des Gründers und heutigen Ehrenpräsidenten wurden mit dieser Geste besonders gewürdigt. Nach einem feinen Mittagessen gab es eine Lokparade. Ein Sprecher erklärte jede Maschine. Anschließend drehten die Hobby-Lokführer mit voll besetzten Zügen ihre Runden, teilweise bis tief in die Nacht. Am Sonntag herrschte ebenfalls reger Betrieb auf der Anlage.

In all den Jahren hat sich der MECE prächtig entwickelt. Viele Vereine klagen über ausbleibenden Nachwuchs. Diese Sorgen haben die Einsiedler nicht. Der MECE möchte seine attraktive Anlage gerne erweitern. Sollte die Gemeinde dem eingereichten Gesuch zustimmen, könnte



Das Publikum hört aufmerksam zu



ub Einsiedeln

man die jetzt vorhandene Gleisanlage von ca. 1.200 Meter Länge auf 2.000 Meter erweitern. Damit wäre Einsiedeln in der Premiumklasse der Gartenbahnen angekommen. Dieser Artikel soll nicht die ganze Clubgeschichte chro-



nologisch auflisten, aber an einige wenige Ereignisse darf rückblickend erinnert werden.

Stefan Casanova suchte über eine Annonce im Einsiedler Anzeiger Eisenbahnfreunde. Trotz des garstigen Wetters kamen am 4. Januar 1985 Interessenten aus der ganzen Region in die heimelige, holzgetäfelte Wirtsstube des Hotels Storchen. Die Anzeige war erfolgreich. Die Männerrunde behandelte ausgiebig das Thema Eisenbahn. Die Frage war nun, wie diese Leidenschaft gemeinsam erlebt und gepflegt werden kann. Man dachte zum Beispiel an Exkursionen, ebenso an den Modellbau. Jedenfalls erzielten die Herren mit ihren Ideen weitgehend Übereinstimmung. Das war die Geburtsstunde des Modelleisenbahnclubs Einsiedeln (MECE). Das Präsidium übernahm Stefan Casanova.

Bald nach der Gründung konnte zufällig im Dorfzentrum ein Teil des Dachstocks angemietet werden. Das „Dorfzentrum“ ist ein gemeindeeigenes stattliches Gebäude mitten im Ort. Hier sollte eine Modellanlage in der weit verbreiteten Spur H0 (1:87) entstehen. Die Senioren



Pater Remigius Lächer segnet die Anlage



ternationales Dampftreffen. Eine kleine Gruppe des MECE machte sich dorthin auf den Weg. Der unvergessliche Louis Zehnder nahm seine selbstgebaute Dampflokomotive Ed 4/5 nach Vorbild der SOB mit. Dort stand den Teilnehmern ein großzügiger Parcours zur Verfügung. Louis und seine Freunde konnten hier nach Herzenslust fahren. Auch Eugen Zumbach aus Unterägeri kam zu diesem Treffen in der Hoffnung, dass er hier für seine 5 Zoll-Bahn einen Käufer findet. Altershalber wollte er sich davon trennen. Als die Einsiedler das hörten, griffen sie beherzt zu. Nun hatte der Club, wenn auch nicht am heimischen Ort, aber doch wenigstens in der Nähe, eine eigene Eisenbahn. So hat sich der Einsiedler Ausflug ins Schwabenland allemal gelohnt.

brachten immer wieder von zu Hause Lokomotiven, Wagen und Gleise der Königsspur 0 (1:45) in das Dorfzentrum mit. Wahrscheinlich handelte es sich um gerettete Überbleibsel aus Kindertagen. Nach reiflichen Überlegungen verwarf der Club das Projekt H0 zu Gunsten der attraktiveren Spur 0. Wie sich im Nachhinein herausstellte, war diese Entscheidung goldrichtig.

Seit Gründung des Clubs wird alljährlich an der Chilbi (Kirchweih) auf dem Klosterplatz ein Raclettestand betrieben. Durch die großen Portionen und den hervorragenden Service ist dieser Stand längst zu einem beliebten Treffpunkt geworden, auch sehr zum Vorteil der Clubkasse.

Technisch versierte Mitglieder, die zu Hause über eine entsprechende Werkstatt verfügen, bauten kohlegefeuerte Lokomotiven der Spurweite 5 Zoll. Diese Maschinen sind kleine Kraftpakete, die mühelos eine ganze Kinder-schar auf einem Anhänger ziehen können. Gerade darin liegt ein gewisser Reiz. Der Club konnte diesem Reiz nicht widerstehen und baute sich eine transportable Gleisanlage. An der nächsten Chilbi konnten die Kinder mit der kleinen Dampfbahn fahren und waren hell begeistert.

Die Zeitschrift „Das Dampf-Modell“ organisierte im Jahre 1991 in Bisingen, zu Füßen des Hohenzollern, ein in-

ternationales Dampftreffen. Im Laufe der Zeit wurde der Wunsch nach einer Bahn in heimischen Gefilden immer stärker. Man riskierte den Gang aufs Rathaus. Im Visier stand eine Brache mit dem Namen „in der Blatten.“ Diese befindet sich am Dorfeingang zwischen dem Alpbach und der Südostbahn. Bekanntlich will gut Ding Weile haben. Nach geraumer Zeit und weiteren Gesprächen stimmte der Bezirksrat zu. Im Herbst 2000 erfolgte der erste Spatenstich. Nach sorgfältiger Planung erstand in der „Blatten“ eine großzügige Anlage für die Spuren 5 Zoll und 7¼ Zoll. Nach zweieinhalbjähriger Bauzeit konnten am 10. August 2002 die ersten Dampfzügefahren.

Zum 20. Jubiläum im Jahr 2005 arrangierte der MECE eine tolle Reise. Ein Sonderzug der SOB (Südostbahn) brachte die Einsiedler Dampffreunde mit ihren Lokomotiven zum berühmten internationalen Dampffestival nach Bouveret am Genfer See. Das Kamerateam der beliebten TV-Serie „Eisenbahnromantik“ des Südwestfunks begleitete diese Reise. Der dabei gedrehte Film machte den MEC Einsiedeln plötzlich weithin bekannt. Dieser schöne Streifen ist bis heute immer wieder auf verschiedenen TV-Kanälen zu sehen.

Am 20. Juni 2007 ging ein verheerendes Unwetter über Einsiedeln nieder. Die Alp wurde zum reißenden Fluss, trat über die Ufer und ergoss riesige Mengen Schlamm über die Anlage. Das Resultat mühsamer jahrelanger Arbeit zerstörte der Wolkenbruch in wenigen Stunden. Spontan boten viele Seiten, vor allem befreundete Clubs, ihre Hilfe an. Das machte Mut. Es musste neu begonnen werden. Dank schweißtreibender Schufferei gelang Ende Juli 2008 die Wiederaufnahme des Bahnbetriebs.

In den Blatten hielt in diesem Jahr auch modernste Elektronik ihren Einzug. Die vielen Weichen und Signale sollten von einem zentralen Stellwerk aus bedient werden können. Die Club-Jugend hat diese heikle Aufgabe übernommen und in erstaunlich kurzer Zeit professionell erledigt. Rechtzeitig zum Jubiläum ist alles fertig geworden. Diese digitale Technik ermöglicht jetzt einen flüssigen und sicheren Betrieb.



Das elektronische Stellwerk

Fotos: Gerhard Kieffer